



Hans A. Bernecker,
Herausgeber der
„Actien-Börse“

Vorausgesetzt, die Welt bleibt friedlich, erwarte ich für den DAX einen deutlich höheren Stand als zum Jahresende 2015. Dafür gibt es drei Gründe: Erstens unterstelle ich eine weiterhin lockere Geldpolitik, vor allem von der EZB. Zweitens rechne ich mit einem niedrigen Ölpreis bis zu dem äußersten Deckel bei 49 Dollar. Drittens erwarte ich eine moderate Dollar/Euro-Relation. Im DAX gibt es vier Comeback-Spekulationen: VW, E.On und RWE und zum dritten Mal Deutsche Bank. Die Trendwerte, die den DAX im Wesentlichen tragen, sind Allianz, Bayer, BASF, Merck und mit einem kleinen Fragezeichen Daimler.



Folker Hellmeyer,
Chefanalyst
der Bremer Landesbank

Es wird immer wieder Rücksetzer geben. Mein Worst-Case-Szenario für den DAX lautet 9.800 Punkte. Potenzial hat der Index mindestens bis 13.000 Punkte.



Robert Halver,
Leiter Kapitalmarktanalyse
der Baader Bank

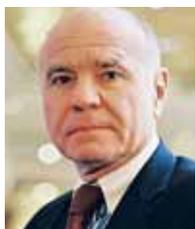
So wird 2016 – die Tipps der Profis

Trotz der vielen Krisen und Konflikte wird sich der DAX 2016 gut behaupten können. 12.000 Punkte sind drin. Das liegt vor allem an der EZB, deren Geldpolitik vielleicht sogar noch offensiver wird. Damit sorgt sie für mangelnde Attraktivität der Alternativenanlageklasse Zinsanlagen. Die Liquiditäts-hausse bei Aktien bleibt im nächsten Jahr intakt. Auch dürfte sich das eingetrübte weltwirtschaftliche Bild aufhellen. Dazu erwarte ich, dass der VW-Skandal an Brisanz verlieren wird. Die zuvor noch genannten dramatischen Schadenersatzforderungen beziehungsweise Nachrüstkosten wurden getrimmt. Damit verliere dieser Skandal rund um ein Kronjuwel der deutschen Industriegüterkultur mit negativen Streueffekten an Bedeutung.



Ulrich Stephan,
Chef-Anlagestrategie für
Privat- und Firmenkunden
der Deutschen Bank

Anleger, die ein Mindestmaß an Rendite anstreben, kommen um Aktien auch im Jahr 2016 nicht herum. Ich sehe den DAX Ende 2016 bei 11.700 Punkten.



Marc Faber,
Vermögensverwalter und Börsenbriefherausgeber von
„The Gloom, Boom & Doom Report“

Die Aktienkurse werden nur noch von den Notenbanken nach oben getrieben. Das wird nicht mehr lange gutgehen. Ein Kurseinbruch von 40 Prozent ist möglich.

Der DAX wird Ende 2016 bei 13.200 Punkten stehen. Meine drei Top-Favoriten sind Merck, Linde und Cochlear. Merck verfolgt die richtige Akquisitionsstrategie, was sich 2016 auszahlen wird. Linde ist viel zu sehr abgestraft worden. Das Unternehmen ist in einer hochinteressanten Branche tätig, mit einem Konsolidierungstrend. Cochlear ist ein australischer Hörgerätehersteller und damit in einer Branche mit wenigen Playern und einem sicheren Langfristtrend aktiv.



Max Otte,
Vermögensverwalter
und Fondsmanager (PI Global
Value Fund und Max Otte
Vermögensbildungsfonds)



Markus Elsässer,
Fondsmanager des
ME Special Values